

Bundesminister Dr. Robert Habeck
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
11019 Berlin

Berlin, den 21.10.2022

Offener Brief zum Trilog über die EU-Richtlinie für erneuerbare Energien (RED) - Waldbiomasse

Sehr geehrter Herr Bundesminister Habeck,

wir wenden uns heute an Sie mit der dringenden Bitte, sich im Zuge der Trilogverhandlungen entschlossen gegen die schädlichen Anreize der RED für die Energieerzeugung aus Holzverbrennung einzusetzen.

Die Antwort der EU auf die **Energiepreiskrise** darf die andere große Krise, mit der wir konfrontiert sind – nämlich die globale Klimakrise – nicht verschlimmern. Kurzfristige "Lösungen" dürfen nicht dazu führen, dass die Energiewende in der EU langfristig in eine falsche Richtung läuft.

Mit den derzeitigen EU-Biomasseanreizen im Rahmen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED) ist es den Mitgliedstaaten erlaubt, Unternehmen dafür zu bezahlen, dass sie Wälder für die Energieerzeugung abholzen und verbrennen – entweder direkt durch öffentliche Subventionen oder indirekt durch andere Anreize. Im Jahr 2018 belief sich der Gesamtwert auf mehr als 20 Milliarden Euro. Diese **negativen Folgen der RED** haben die Wälder in Europa und im Ausland geschädigt, enorme zusätzliche direkte CO₂-Emissionen und Luftverschmutzung verursacht und die Fähigkeit der Wälder untergraben, ihre Funktionen als Kohlenstoffsinken, Luft- und Wasserfilter und Hotspots der Biodiversität zu erfüllen.

Heute, am **Internationalen Aktionstag gegen Biomasse**, stehen wir vor Ihrem Ministerium und vertreten die 35.000 Bürger*innen, die sich der Petition [„Stoppt das Verheizen unserer Wälder“](#) von NABU, ROBIN WOOD und Biofuelwatch angeschlossen haben.¹ Darüber hinaus stehen Hunderttausende hinter diesem gemeinsamen Ziel und unterschrieben Petitionen [an EU-Vizepräsident Sinkevičius](#) (241.773) sowie die Petition [gegen das Verfeuern von Holz an zwei konkret geplanten Standorten in Deutschland](#) (78.096) und unterstützen die [Kampagne „Stop Fake Renewables“](#) (466.313). **Gemeinsam fordern wir Sie auf, die falschen Anreize für die Energie aus Waldholz in der RED jetzt zu beenden.**

1 Gemeinsamer Aufruf von NABU, Robin Wood und Biofuelwatch: „Bitte setzen Sie sich bei den Verhandlungen zur europäischen Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED) dafür ein, dass Energie aus Waldholz nicht weiter als erneuerbar und klimaneutral definiert wird. Sie muss aus der Liste der förderfähigen Energieträger gestrichen werden. Gehen Sie in Deutschland mit gutem Vorbild voran und beenden Sie die Subventionen für die energetische Nutzung von Holz. Fördern Sie stattdessen klimafreundliche Erneuerbare wie Wind und Solar sowie Einspar- und Effizienzmaßnahmen.“ <https://mitmachen.nabu.de/holzverbrennung>

Gesunde, vielfältige Wälder sind notwendig, um genügend Kohlenstoff zu absorbieren und die Klimaziele der EU zu erreichen. In mehreren Mitgliedstaaten werden die Wälder – die wichtigsten Kohlenstoffsinken – **zu Netto-Kohlenstoffemittenten** oder weisen stark abnehmende Kohlenstoff-Absorptionsraten auf. Dies gilt u. a. für Schweden, Österreich, Finnland und Estland, wobei Schweden in nur einem Jahr einen Verlust von 18 Prozent seiner Waldkohlenstoffsinken verzeichnete. Auch in Deutschland ist die Kohlenstoff-Speicherfähigkeit des Waldes pro Jahr stark zurückgegangen. [Aktuelle, repräsentative Analysen](#) deuten darauf hin, dass er bereits zur Treibhausgas-Quelle geworden ist. Durch die Anreize aus der RED wird der legale und illegale Holzeinschlag zur Verbrennung vorangetrieben, was langfristig die Existenz unserer Waldökosysteme bedroht.

Das Verbrennen von Holz ist für viele Europäer*innen eine traditionelle Energiequelle, die auch in der aktuellen Krisensituation bestehen bleibt und sogar zunimmt. Unabhängig von den RED-Anreizen wird Europa in diesem Winter so erhebliche Mengen an Holz verbrennen. Es macht wenig Sinn, Energieunternehmen, die unter den derzeitigen Marktbedingungen Rekordgewinne erzielen, weiterhin zusätzlich zu subventionieren. Die Subventionen treiben den Holzpreis weiter in die Höhe und verschärfen die **soziale Ungleichheit** beim Thema Heizen – Stichwort Energiearmut.

Das Europäische Parlament (EP) hat die Probleme erkannt, die mit der Verbrennung von Holz zur Energiegewinnung verbunden sind, insbesondere von primärer holzartiger Biomasse – unverarbeitetes Holz, das direkt für die Verbrennung eingeschlagen wird – und hat einige erste allerdings noch unzureichende Vorschläge zur Verbesserung des Legislativvorschlags der Kommission gemacht.

Bei den anstehenden Trilogverhandlungen ist es von immenser Bedeutung, dass Deutschland sich dafür stark macht, die schädlichen Anreize der RED zu beenden. Wir fordern Sie auf, mit dem EP zusammenzuarbeiten, um auf dessen Vorschlägen aufzubauen und folgende wichtige Punkte zu verteidigen:

- **Stoppen Sie direkte und indirekte finanzielle Unterstützung für Energie aus Primärholz** – nutzen Sie diese Mittel für saubere erneuerbare Energien wie Geothermie, Solar- und Windenergie.
- **Unterstützen Sie die Forderung des EP, die Anrechnung der primären holzartigen Biomasse (PWB) in den nationalen Zielen für erneuerbare Energien zu begrenzen** und schrittweise abzubauen, wobei die Obergrenze auf dem Niveau von 2017 (dem letzten Jahr mit verlässlichen Daten für die Verwendung von PWB) festgelegt werden sollte, mit dem Ziel die Anrechnung der PWB bis 2027 einzustellen.
- **Stellen Sie sicher, dass die Definition der primären holzartigen Biomasse wissenschaftlich fundiert ist** (gemäß internationalen Definitionen wie der der FAO) **und keine Ausnahmen oder Schlupflöcher enthält**, damit sie durchgesetzt werden kann, und Investoren wissen, was sie erwarten können.

Gehen Sie auch in Deutschland mit gutem Beispiel voran und setzen Sie auch hier klare Zeichen gegen Subventionen und indirekte Anreize für die Holzverbrennung.

Wir würden uns freuen, Sie bei nächster Gelegenheit zu treffen, um dieses Thema ausführlicher zu besprechen, und hoffen, dass wir auf Ihre Unterstützung zählen können, um unsere Wälder und unsere Zukunft zu verteidigen.

Mit freundlichen Grüßen,

Leif Miller
Bundesgeschäftsführer Naturschutzbund Deutschland e.V.

Sascha Müller-Kraenner
Bundesgeschäftsführer Deutsche Umwelthilfe e.V.

Jana Ballenthien
Robin Wood e.V.

Almuth Ernsting
Biofuelwatch

